

PRESSEINFO

Seite 1 von 14

Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

PRESSEMAPPE 2025

„Haus am See – Wie Pfahlbauer bauen“

PRESSEINFO

Seite 2 von 14

Pfahlbaumuseum Unteruhldingen – Pfahlbauten zeigen Weltkulturerbe

2011 wurden die „Pfahlbauten rund um die Alpen“ von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Seit 103 Jahren macht das Pfahlbaumuseum dieses versunkene Welterbe sichtbar. Es zählt zu den beliebtesten Freizeitzielen am Bodensee und ist eines der größten archäologischen Freilichtmuseen Europas. Kernstück der Anlage sind 23 originalgetreu nachgebaute Pfahlbauten, in denen Sie unsere Museumsguides über die Menschen von damals informieren. 2022 wurden die beiden ersten Pfahlhäuser von 1922 wieder eröffnet, in denen sich eine Sonderausstellung den Anfängen des Museums widmet. Im Steinzeit-Parcours sind in den Ferienzeiten Experimental-Archäologen zu Gast, die Seile knüpfen, Werkzeuge aus Stein und Bronze erklären oder Feuer machen – wie vor 6.000 Jahren! Auf Schautafeln wird erläutert, wie ein Pfahlbauhaus entsteht. Ebenfalls im Parcours befindet sich das Pfahlbaukino mit spannenden Filmen. Hier wird u.a. gezeigt, wie das Team der „Sendung mit der Maus“ den Bau eines Steinzeithauses begleitete. In der 2024 neue eröffneten Ausstellungshalle zum Weltkulturerbe „Neues Museum am See“ entdecken Sie über 1.000 Originalfunde, darunter 5.000 Jahre alte Äpfel, den Steinzeit-Kleber, rätselhafte Fabelwesen aus Bronze oder komplett erhaltene Steinbeile. Des Weiteren informiert eine 3D-Show über die modernen Pfahlbauforschungen unter und das damalige Leben der Menschen am Bodensee auf dem Wasser. Das Pfahlbaumuseum ist 2022 als familienfreundliche Einrichtung ausgezeichnet worden.

PRESSEINFO

Seite 3 von 14

Neues Museum im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

Der Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde macht das seit 1922 bestehende Pfahlbaumuseum fit für die Zukunft. Um das Angebot für die Besucher auszuweiten und innovative Konzepte zu realisieren, entstand am Bodenseeuf der eine 12,40 Meter hohe Holzkonstruktion in der Anmutung eines umgedrehten Einbaums. Den Anstoß zum Museumsneubau gab die Verleihung des Weltkulturerbes für die „Pfahlbauten rund um die Alpen“ durch die UNESCO im Jahre 2011. Ein Architektenwettbewerb folgte. Der Siegerentwurf der Architekten Ackermann und Raff (Stuttgart) wurde als auf zwei Ebenen begehbare Hallenbau als Besucherzentrum, aber auch als moderne Ausstellungshalle entworfen und ist Auftakt und Abschluss des Museumsbesuchs. Mit seiner Raumin szenierung stimmt der hölzerne Baukörper auf die Faszination der Pfahlbauten ein. Der Neubau ist Teil des Museums-Masterplans, der die bessere Vermittlung des Weltkulturerbes „Pfahlbauten“ im Alpenvorland zum Ziel hat. Projektstart des Neubaus war im Oktober 2022, am 20. Juni 2024 wurde das Neue Museum eröffnet. Entstanden ist ein Bau, der die Grundfläche des Museums um etwa 1.300 Quadratmeter erweitert. Besonderen Wert wurde beim Umsetzen des Holzbaues auf möglichst viele naturbelassene Oberflächen gelegt, die für eine gute CO₂-Bilanz sorgen. Um das Bauprojekt realisieren zu können, steuerte der Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde in Eigenleistung einen zweistelligen Millionenbetrag bei. Auch konnte sich das Pfahlbaumuseum über Förderungen von verschiedenster Seite für das Bauprojekt freuen: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) fördert den Erweiterungsbau, die Optimierung der Barrierefreiheit, die Verbesserung von Präsentationsstandards und die energetische Optimierung durch Zuwendungen aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) (www.kulturstaatsministerin.de) in Höhe von 1.973.500 €. Zuwendungen erhält das Museum aus dem Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Baden-Württemberg durch das Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz in Höhe von 300.000 € aus dem Holz Innovativ Programm (VwV - Holz Innovativ Programm HIP) (www.2021-27.efre.de), mit dem der innovative und umweltschonende Holzbau gefördert wird. Die LBBW-Stiftung (www.lbbw.de) unterstützt die Neugestaltung der Multimedias tation ARCHAEOGRAMA, die während der Corona-Pandemie stillgelegt werden musste mit einem Betrag von 30.000 €. Das Projekt „Toilette für Alle“ wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg mit 11.340 € gefördert mit dem Ziel, Gästen mit Handicap behindertengerechte Sanitäreinrichtungen anzubieten. Insgesamt ist das Bauprojekt für den freien Träger und Museumsverein eine große Anstrengung, aber auch eine wegweisende Investition in die Zukunft, für deren Zustandekommen wir allen Beteiligten und Förderern recht herzlich danken.

PRESSEINFO

Seite 4 von 14

Veranstaltungskalender 2025

April

- 1.4. Saisonstart**
- 25.4. Kinderclub: Der Schatz der Pfahlbauer 3 – Im Zeichen des Bibers**

Mai

- 18.5. Internationaler Museumstag**

Juni

- 1.6. 20 Jahre UNESCO-Welterbetag**
- 7.-12.6. Ein Haus der Steinzeit – der Pfahlbau**
- 13.-18.6. Schnur, Seil, Garn – textiles Handwerk in den Pfahlbauten**
- 19.-20.6. Das süße Leben – Imkern wie vor 6.000 Jahren**
- 20.6. Kinderclub: Frisch und knusprig – die Pfahlbaupizza!**

Juli

- 28.7.-3.8. Körbe, Matten, Wandbehänge –steinzeitliche Flecht- und Webtechniken**
- 31.7. Kinderclub: Die Steinzeit war bunt!**

August

- 28.7.-3.8. Körbe, Matten, Wandbehänge –steinzeitliche Flecht- und Webtechniken**
- 4.-10.8. Ohne geht's nicht – Holz und seine Verarbeitung von der Stein- bis in die Bronzezeit**

PRESSEINFO

Seite 5 von 14

16.-17.8. Eine Legierung verändert die Welt – Bronzezeit zum Anfassen

20.8. Kinderferien: Spiel und Spaß in den Pfahlbauten

22.8. Kinderclub: Mit dem Einbaum auf dem Bodensee...

27.8. Kinderferien: Spiel und Spaß in den Pfahlbauten

September

3.9. Kinderferien: Spiel und Spaß in den Pfahlbauten

12.9. Kinderclub: Tonrassel und Schwirrholz – Musik aus den Pfahlbauten

Oktober

3.-4.10. Von Laut bis Leise – Musik und Musikinstrumente aus grauer Vorzeit

29.-30.10. Großelterntage: Haus am See – Musik und Spielzeug der Pfahlbauer

Öffnungszeiten 2025:

1.3.-31.3. Sa/So von 10.00 bis 17.30 (letzter Einlass 17.00 Uhr).

1.4.-16.5. täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr (letzter Einlass 17.00 Uhr).

17.5.-30.9. täglich von 09.30 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr).

1.10.-2.11. täglich von 10.00 bis 17.30 Uhr (letzter Einlass 17.00 Uhr).

3.11.-30.11. Sa/So von 10.00 bis 16.30 Uhr (letzter Einlass 16.00 Uhr).

Anfragen und Anmeldungen: www.pfahlbauten.de oder Tel. +49 7556 / 92890 – 0

PRESSEINFO

Seite 6 von 14

Veranstaltungstermine 2025: „Haus am See – Wie Pfahlbauer bauen“

18.5.: Internationaler Museumstag

Am Sonntag den 18. Mai 2025 lädt das Pfahlbaumuseum zum Internationalen Museumstag 2025 ein, der in Baden-Württemberg unter dem Motto „Baden-Württemberg spinnt“ steht. Folglich wird auch in den Pfahlbauten „gesponnen“ – mit Flachs, Bast u.v.m. Kommen Sie vorbei und lernen Sie das Textilhandwerk der Stein- und Bronzezeit kennen!

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist im Eintrittspreis enthalten.

1.6.: 20 Jahre UNESCO-Welterbetag

Am Sonntag den 1. Juni 2025 lädt das Pfahlbaumuseum zum 20jährigen Jubiläum des UNESCO-Welterbetages ein! Das Jubiläum steht unter dem Motto „Vermitteln, verbinden, begeistern: 20 Jahre UNESCO-Welterbetag“.

Aus diesem Grund kehrt an diesem Tag eine Berühmtheit in die Pfahlbauten zurück: Steinzeitmann und Pfahlbauer „Uhldi“! Uhldi ist nicht nur über 6.000 Jahre alt, er besitzt auch ein unglaubliches Wissen, das vom Feuermachen über die Herstellung von Birkenpechkaugummis und steinzeitlichen Regenmänteln bis hin zum Leben auf dem Wasser reicht. Dieses Wissen gibt er sowohl mittels praktischer Vorführungen als auch in Form spannender Geschichten an das Publikum weiter.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist im Eintrittspreis enthalten.

7.-12.6.: Ein Haus der Steinzeit – der Pfahlbau

Am Anfang unserer Veranstaltungsreihe steht der Archäologe und Steinzeitschamane Jean Loup Ringot. Herr Ringot wird in der Rolle des Pfahlbauers „Uhldi“ den Hausbau am vorgeschichtlichen Bodensee erläutern: Woher kamen die Rohstoffe für die Häuser? Warum Pfahlbauten? Und wie bekamen die Menschen die Pfähle in den Boden???

13.-18.6.: Schnur, Seil, Garn – textiles Handwerk in den Pfahlbauten

Die Textilenthusiastin Gisela Michel befasst sich mit den jahrtausendealten Techniken des Zwirns und Spinnens. Das damit verbundene Wissen war in der Pfahlbauzeit bitter nötig: für ein gewöhnliches „Einfamilienhaus“ brauchte man damals bis zu 1.000 Meter Seil! Wer möchte kann sich mit Frau Michel zusammen an der Herstellung von Schnüren versuchen.

19.-20.6.: Das süße Leben – Imkern wie vor 6.000 Jahren

Funde von primitiven Bienenstöcken beweisen, dass schon die Pfahlbauer der Steinzeit Bienen züchteten, um so vom Honig und dem Wachs der fleißigen Insekten zu profitieren. Herbert Gieß, selbst stolzer Besitzer einiger „Steinzeitbienen“, berichtet vom uralten Beruf des Imkers.

PRESSEINFO

Seite 7 von 14

28.7.-3.8.: Körbe, Matten, Wandbehänge –steinzeitliche Flecht- und Webtechniken

Neben Keramiktöpfen und Metallschmuck haben sich in den feuchten Siedlungsschichten der Pfahlbauten auch Reste von Körben, Umhängen und sogar Schuhen erhalten. Diese waren teilweise so gut erhalten, dass es Expertinnen wie Dorothee Olthof möglich ist, die Flecht- und Webtechniken der Pfahlbauzeit nachzuvollziehen und vor Publikum vorzuführen. Es besteht die Möglichkeit, unter Anleitung eigene Geflechte herzustellen.

4.-10.8.: Ohne geht's nicht – Holz und seine Verarbeitung von der Stein- bis in die Bronzezeit

Von seinen Fundamenten, den Pfählen, über seine Fußböden bis hin zu seinen Dachbalken besteht ein Pfahlbau fast vollständig aus Holz. Folglich waren die Pfahlbauer Mitteleuropas wahre Meister der Holzverarbeitung! Die aus vorgeschichtlichen Seeufersiedlungen auf uns gekommenen Geräte und Werkzeuge sind Zeugnisse dieses enormen Wissens. Der Archäologe Wolfgang Lobisser informiert.

16.-17.8.: Eine Legierung verändert die Welt – Bronzezeit zum Anfassen

Kaum ein Werkstoff hat den Verlauf der Menschheit so nachhaltig verändert wie die Bronze: sie gab einer ganzen Epoche ihren Namen. Aber warum eigentlich? Dieser und anderen Fragen aus der Zeit vor 3.000 Jahren geht der Archäo-Entertainer Klaus Haller nach. Sein Auftritt wird durch Vorführungen zum Feuermachen und eine „Bronzezeit-Fashion-Show“ ergänzt.

3.-4.10.: Von Laut bis Leise – Musik und Musikinstrumente aus grauer Vorzeit

Wie klang die Steinzeit? Und wie die ihr nachfolgende Bronzezeit? Funde von Flöten und anderen Musikinstrumenten aus Holz und Knochen werfen ein Schlaglicht auf einen gern vernachlässigten Teil der Urgeschichtsforschung: die Musik. Der Musikwissenschaftler Thomas Olesch referiert über den momentanen Stand der Forschung, wobei er gleichfalls für eine musikalische Untermalung sorgt – Mitmachen erwünscht!

PRESSEINFO

Seite 8 von 14

Kinderclub „Archaeo-Kids“ 2025: „Haus am See – Abenteuer Pfahlbauten!“

Fr. 25.04. – 14-16 Uhr: „Der Schatz der Pfahlbauer 3 – Im Zeichen des Bibers“

Seit einiger Zeit treibt sich ein schokoladenliebender Biber in den Pfahlbauten herum. Das hat unseren Steinzeitmann Uhldi dazu veranlasst, all seine Süßigkeit gut zu verstecken... Zu gut, denn nun kann Uhldi den Schatz selbst nicht mehr finden! Könnt ihr ihm bei der Suche helfen?

Fr. 20.06. – 14-16 Uhr: Frisch und knusprig – die Pfahlbaupizza!

Schon vor über 6000 Jahren konnten die Menschen Grillen, Kochen, Braten und Backen. Das haben sie so gerne und oft gemacht, dass Archäologen noch heute Reste von Broten, Brei und sogar Nudeln aus der Stein- und Bronzezeit finden können. Vor diesem Hintergrund wollen wir in einem Ofen der Pfahlbauer Pizza backen!

Do. 31.07. – 14-16 Uhr: Die Steinzeit war bunt!

Graue Vorzeit? Weit gefehlt – tatsächlich bedienten sich die Pfahlbauer und ihre an Land lebenden Verwandten zahlreicher Optionen, um sich das Leben bunter zu gestalten. In den Pfahlbauten dürft ihr diverse Farben, aber auch Pinsel und Stempel, herstellen und benutzen.

Fr. 22.08. – 14-16 Uhr: Mit dem Einbaum auf dem Bodensee...

Was kann es bei den steigenden Sommertemperaturen Schöneres geben, als sich auf den kühlenden See hinaus zu begeben? Vergesst also eure Badesachen nicht – und, dass ihr aktiv Paddeln und Schwimmen können müsst!

Fr. 12.09. – 14-16 Uhr: Tonrassel und Schwirrholz – Musik aus den Pfahlbauten

Vom Feuer abgesehen dürfte die Musik der wohl älteste Begleiter der Menschheit sein: Schellen, Rasseln und Flöten aus urgeschichtlichen Höhlen und Pfahlbauten belegen dies in eindrucksvoller Weise. Ihr wollt ein paar dieser Musikinstrumente ausprobieren? Dann kommt vorbei!

Du möchtest mitmachen...

...und bist mindestens 6 Jahre alt? Dann melde Dich unter <https://pfahlbauten.ticketfritz.de> an. Am besten sicherst Du Dir schnell einen Platz, da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist. Kinderclub-Mitglieder bezahlen einen kleinen Unkostenbeitrag von 4 €.

PRESSEINFO

Seite 9 von 14

Kein Mitglied im Kinderclub?

Du oder Deine Freundinnen und Freunde, die auch kommen wollen, sind keine Mitglieder? Kein Problem! Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Sie bezahlen einen Unkostenbeitrag von 8,50 €.

Mehr Informationen?

Findest Du auf unserer Homepage: www.pfahlbauten.de

PRESSEINFO

Seite 10 von 14

Kinderferienprogramm 2025: „Spiel und Spaß in den Pfahlbauten“

Mittwoch 20. August, 27. August und 3. September jeweils von 14:00-16:00 Uhr

Im Zuge unseres Kindersommerferienprogramms können Kinder die Welt der Pfahlbauer am Bodensee erkunden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten spannende und vor allem abwechslungsreiche Mitmachangebote!

In diesem Jahr dürfen die Kinder einen steinzeitlichen Kamm, eine Perlenkette oder ein Musikinstrument basteln und im Anschluss mit nach Hause nehmen.

Eine Teilnahme an der Veranstaltung kostet 10 €. Teilnahme ab 6 Jahren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist unter dem folgenden Link möglich:

<https://pfahlbauten.ticketfritz.de>

PRESSEINFO

Seite 11 von 14

Großelterntage 2025: „Haus am See – Musik und Spielzeug der Pfahlbauer“

Und wieder einmal finden am 29. und 30. Oktober in den Pfahlbauten Unteruhldingen am Bodensee die allseits beliebten Großelterntage statt. Zu dieser Zeit haben Großeltern und ihre Enkelkinder die Gelegenheit, das Leben in Stein- und Bronzezeit hautnah mitzuerleben. So dürfen Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst anpacken und sich mit den technischen wie auch künstlerischen Errungenschaften der Pfahlbauer vertraut machen. Und das Beste daran: alle gemeinsam oder allein hergestellten Objekte dürfen mit nach Hause!

Das diesjährige Thema der Großelterntage ist „Musik und Spielzeug der Pfahlbauer“. Los geht es mit einer Führung durch das Neue Museum und die Außenanlage, die einen Eindruck von den musikalischen und spielerischen Möglichkeiten der Urzeitmenschen geben. Im Anschluss daran darf gebastelt werden, wobei verschiedene Musikinstrumente (Kerbflöte, Schwirrholz, Rassel...) und Spielelemente (Würfel, Memory, Brettspiele...) zur Auswahl stehen.

Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an Großeltern und ihre Enkelkinder (auch Mama und Papa haben mal eine Auszeit verdient). Eine Teilnahme kostet 14 € pro Person. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, sichert euch daher schnell einen Platz!

Wann?

Am Mittwoch den 29. sowie am Donnerstag den 30. Oktober, jeweils von 10-12 und 14-16 Uhr.

Wo?

Die Veranstaltung findet im Steinzeitparcours des Pfahlbaumuseums Unteruhldingen statt.

Wie?

Eine Anmeldung ist unter <https://pfahlbauten.ticketfritz.de> möglich. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage: www.pfahlbauten.de

PRESSEINFO

Seite 12 von 14

Ausstellung „Pfahlbaumuseum Unteruhldingen – Eine Idee wird 100“

Zum 100-jährigen Jubiläum eröffnete in den Pfahlbauten 2022 am Bodensee die Ausstellung „Pfahlbaumuseum Unteruhldingen – eine Idee wird geboren“. In der Ausstellung treffen Sie den Uhdinger Museumsmitbegründer Georg Sulger, der in seine Pfahlbauten zurückkehrt. Das Freilichtmuseum wurde 1922 durch seine Initiative und die vier weiteren Männer gegründet. Sulger war begeisterter Pfahlbauforscher und Bürgermeister der kleinen Bodenseegemeinde, in der er von 1867 bis 1939 lebte. Aus Quellen ist bekannt, dass er dem Reichsrundfunks 1932 ein Interview zu den Pfahlbauten gab. Leider ist die Aufzeichnung verschollen. Aber die Idee entstand, dieses Interview nachzustellen. Nach umfangreichen Recherchen ist ein Interview entstanden, wie man es sich für das Gründungsjahr mit ihm vorstellen kann. Mit blütenweißem Hemd und Sonntagshut empfängt Marco Ricardo alias Georg Sulger die Besucher des Freilichtmuseums in den originalgetreu wieder errichteten Steinzeithäusern. Als Kulturvermittler berichtet er über das Leben in den Pfahlbauten im Duktus der Sprache vor 100 Jahren. Um den heimischen Dialekt möglichst genau zu treffen, halfen eine 100-jährige Uhdingerin sowie weitere Nachbarn mit. Sie gaben Tipps, um den seealemannischen Dialekt von damals möglichst gut zu treffen. Das Museum war gleich im ersten Jahr ein voller Erfolg. Über 6.000 Besucher wollten die beiden Steinzeithäuser sehen, und das in einer wirtschaftlich schweren Zeit, mitten in der Weimarer Republik. Nur wenige Jahre nach der Eröffnung wurde 1926 der erste Spielfilm „Natur und Liebe“ der UFA Studios Berlin in den Pfahlbauten gedreht. Dies führte dazu, dass die Pfahlbauten plötzlich in ganz Deutschland bekannt wurden. Bis heute ist das Museum eine Erfolgsgeschichte. Rund 16 Millionen Besucher haben die Freiluftanlage seit seiner Gründung besucht. Damit ist das Pfahlbaumuseum das älteste und eines der erfolgreichsten archäologische Freilichtmuseum Europas. Gefördert wurde das Projekt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Verband für Archäologie.

PRESSEINFO

Seite 13 von 14

Museumsmitbegründer Georg Sulger (1867-1939)

Ein strahlender Frühlingstag, irgendwann zwischen 1870 und 1875: Der kleine Georg Sulger aus dem Fischerdorf Unteruhldingen setzt mit seinem Vater in einem Ruderboot zum familieneigenen Lastensegler über. Hierbei entdeckt er im hellklaren Licht auf dem Seegrund seltsame Gebilde, die er zunächst für lauter „Köpfe“ hält, die aus dem Boden herausragen. Es sind jedoch zahllose morsche Pfahlstumpen – und diese lassen den jungen „Jörgle“ fortan nicht mehr los. 140 Jahre später wird diese Fundstelle zum Weltkulturerbe der Menschheit gehören. Denn 2011 wurden die „Pfahlbauten rund um die Alpen“ von der UNESCO als schützenswertes Denkmalgruppe der Menschheit ausgezeichnet.

Damals konnte der junge Entdecker natürlich noch nicht wissen, was genau sich dort unter dem Wasser befand. Sein Vater hatte ihm erzählt, es seien die Reste von uralten Häusern, die einst nicht am, sondern seltsamerweise im See gestanden hatten. Georg jedenfalls ahnte, dass dies etwas ganz Besonderes sein musste. Mit etwas Phantasie könnte man heute auch sagen: Er spürte wohl, dass er quasi einem Badischen Atlantis auf der Spur war ... Und so zimmerte er sich ein kleines Floß, fuhr damit immer wieder hinaus zu jenem geheimnisvollen Pfahlfeld und fand dort schließlich eine uralte Lanze aus Bronze – die sein Vater für 30 Mark verkaufte. Dieser Erlös verhalf Georg zum ersten eigenen Boot, mit dessen Hilfe er seiner Forscherleidenschaft weiter nachgehen konnte, wenn auch meist nur heimlich und nach getanem Tagwerk. In der Folge entwickelte er sich immer mehr zum anerkannten Experten, legte eine bis heute faszinierende Sammlung von Pfahlbaufunden an und unterstützte 1898 den Karlsruher Professor Karl Schumacher bei dessen archäologischen Untersuchungen am Überlinger See. Im Jahre 1919 – zu diesem Zeitpunkt war Georg Sulger bereits seit 13 Jahren Bürgermeister von Unteruhldingen – lernte er schließlich den jungen Tübinger Urgeschichtsforscher Hans Reinerth kennen. Dieser hatte mit seinen Ausgrabungen im oberschwäbischen Federseemoor für Aufsehen gesorgt und sollte in den folgenden Jahren zu einem Pionier der Pfahlbauforschung werden. Gemeinsam machten sich die beiden daran, den Kindheitstraum von Georg Sulger in die Tat umzusetzen: ein Pfahlbauten-Freilichtmuseum in der Bucht von Unteruhldingen. Aber das ist dann schon wieder eine ganz andere Geschichte.

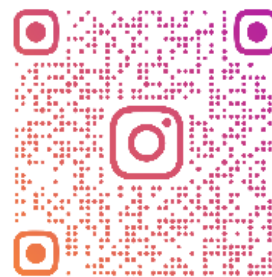
PRESSEINFO

Seite 14 von 14

Weiterführende Links und Informationen:



www.pfahlbauten.de



PFAHLBAUTEN.OFFICIAL



<https://pfahlbaumuseum.px.media/share/17385872861tDMcHEUljkw>

ergänzende Pressebilder, © Pfahlbaumuseum, einmaliger Abdruck frei